

Zum Verhältnis von Arbeitsmarktwandel und beruflich-betrieblicher Bildung am Beispiel der Energiewende

Prof. (i.V.) Dr. habil. Tobias Schlömer

Universität Kassel ▪ Professur für Entrepreneurship Education
Institut für Berufsbildung

Tagung des Netzwerks der Kooperationsstellen
Hochschulen-Gewerkschaften in Niedersachsen

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ▪ 11. April 2013



Gliederung

- (1) Das Verhältnis zwischen Arbeitsmarkt- und Berufsbildungssystem
- (2) Arbeitsmarktwandel und Entwicklung von Berufsbildung als Aushandlungsprozess zwischen den Systemen
- (3) Systemische Regulierung von Beschäftigung und Bildung in der Energiewende
- (4) Regulierung durch Fortbildung zum/zur Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (HWK)

Das Verhältnis zwischen Beschäftigung und Berufsbildung

ein historischer Rückblick

Flexibilisierung des Einsatzes von Arbeitskräften

- Debatte der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung gegen Ende der 1960er Jahre
- zuverlässige Prognosen über zukünftige Tätigkeitsanforderungen nicht möglich
- starre Ausbildungsstrukturen verhindern bedarfsgerechten Einsatz von Qualifikationen
- Vermittlung berufsrelevanten Fachwissens als riskanter Versuch

Konzept der Schlüsselqualifikationen

- Fähigkeiten, Einstellungen und Strategien
 - zur selbständigen Anpassung an nicht-vorhersehbare Anforderungen
 - keine Bezugnahme auf vorab definierte berufsbezogene Handlungen
- Regulierung durch Annahme der Selbststeuerung berufsbezogenen Handelns
 - Lernen im Kontext komplexer Geschäftsprozesse
 - Orientierung am Kompetenz*outcome* von Bildungsprozessen

Abstimmungsprobleme und Zukunft des Berufskonzepts

Beschäftigungssystem

- Beschäftigte allein verantworten ihre Employability
- unternehmerisch denkende und handelnde Mitarbeiter/-innen
- Arbeitskultur eines betrieblichen „Söldnertums“
- Berufskultur mit Ethos, Identität, Langfristigkeit und Planbarkeit erodiert

Berufskonzept

- berufliche Handlungsfähigkeit
- Überschussqualifikationen
- Curricula basieren auf Vollständigkeit, Selbstbestimmung und Persönlichkeitszielen

Marktgesteuerte Qualifizierung

- Beschäftigungsfähigkeit
- bedarfsabhängige Qualifikationsbedarfe werden ad hoc und pragmatisch bedient

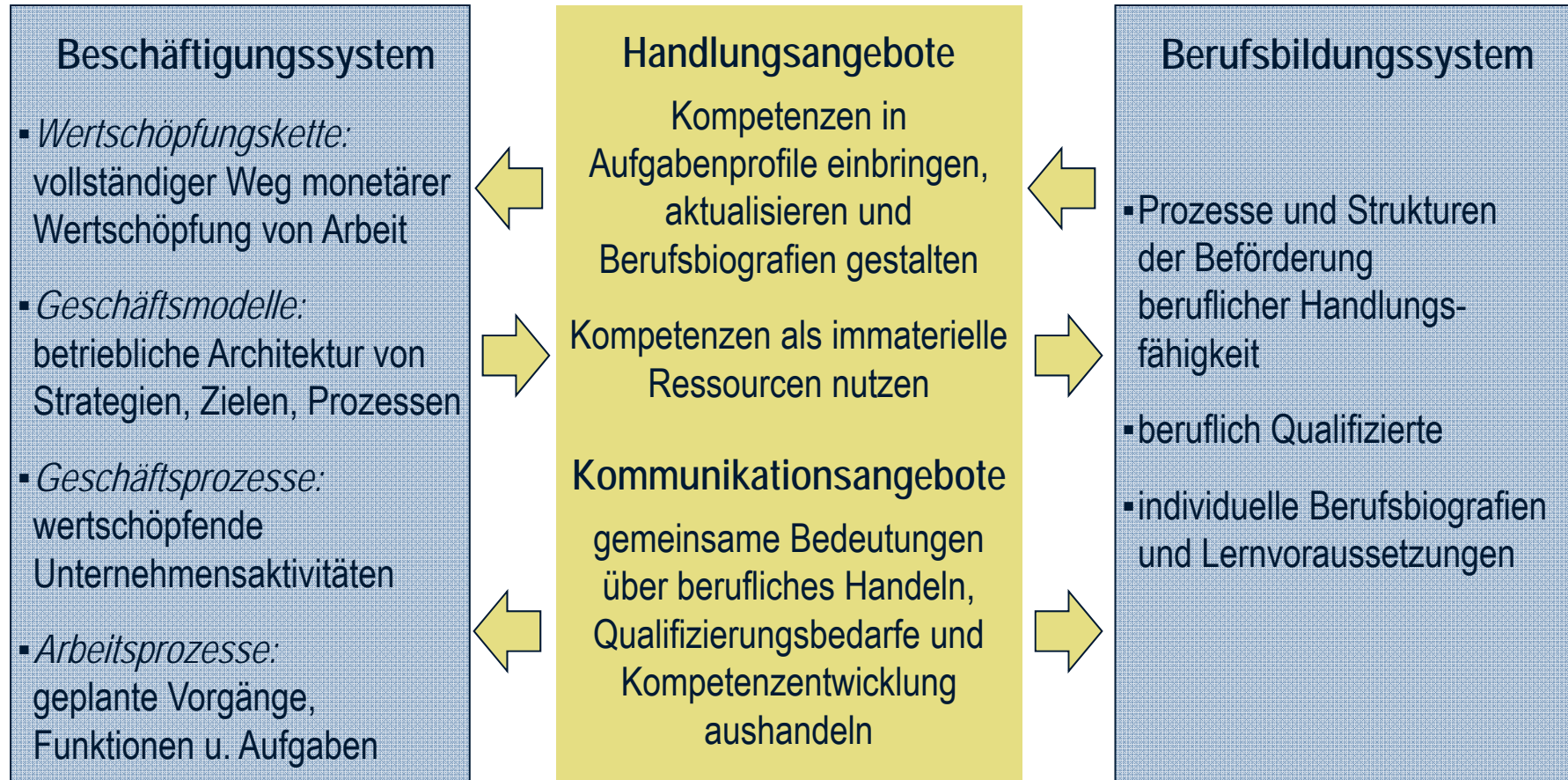
Berufsbildungssystem

- Bindung der Berufsbilder an Oberfläche technischen Wandels
- Berufe konstruiert als Tätigkeitsbündel nach Verrichtungsprinzip
- Berufliche Fachrichtungen fachsystematisch und zu wenig an Arbeitswelt und Berufsbiografien orientiert

Gliederung

- (1) Das Verhältnis zwischen Arbeitsmarkt- und Berufsbildungssystem
- (2) Arbeitsmarktwandel und Entwicklung von Berufsbildung als Aushandlungsprozess zwischen den Systemen
- (3) Systemische Regulierung von Beschäftigung und Bildung in der Energiewende
- (4) Regulierung durch Fortbildung zum/zur Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (HWK)

Systemische Regulierung als Aushandlungsprozess



Gliederung

- (1) Das Verhältnis zwischen Arbeitsmarkt- und Berufsbildungssystem
- (2) Arbeitsmarktwandel und Entwicklung von Berufsbildung als Aushandlungsprozess zwischen den Systemen
- (3) Systemische Regulierung von Beschäftigung und Bildung in der Energiewende
- (4) Regulierung durch Fortbildung zum/zur Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (HWK)

Energiewende verändernd Berufs- und Arbeitsstrukturen

Programm „*E-Energy*“: Suche nach intelligentem Energiewirtschaft, in der alle Prozesse optimal aufeinander abgestimmt sind, um Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit in der Stromversorgung langfristig zu gewährleisten (vgl. BMWi & BMU 2010).

- In welchen Berufen wird die Energielandschaft von morgen gestaltet?
- Welche Veränderungen bringt die Energielandschaft von morgen ihrer Meinung nach für Arbeit und Beruf mit sich?

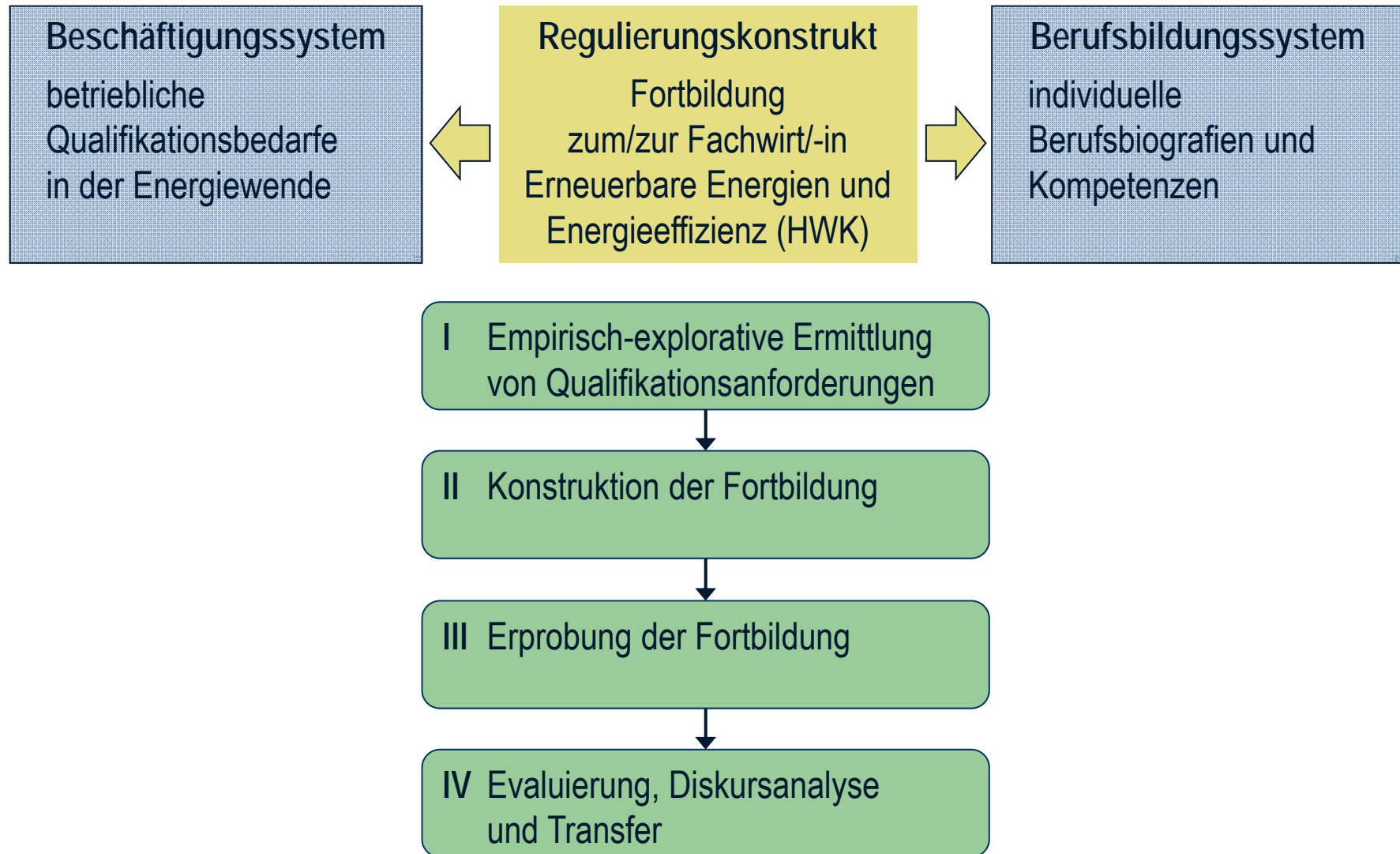
Energiewende verändernd Berufs- und Arbeitsstrukturen

Simulation im Programm [E-Energy](#)

<http://www.e-energy.de/de/animation/>

BIBB-Modellversuch zur Kompetenzentwicklung in der Energiewende

(vgl. Feldkamp et al. 2012)



Systemische Regulierung in der Energiewende

Ergebnisse einer Qualifikationsstudie (vgl. Feldkamp et al. 2012)

Beschäftigungssystem

- vollständige Transformation der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette
- schnittstellenübergreifendes Berufshandeln
 - Energiekonzepte planen und bewerten
 - komplexe Sachverhalte
 - umfassende Betreuung und Beratung
 - Gewerkekoordination und -management
 - Geschäftsfeld entwickeln
 - Arbeitsabläufe strukturieren

Bestehende Aus- und Weiterbildungen

- schablonenhafte Normierung von Ausbildungsverläufen und -bedingungen (vgl. hierzu Frommberger 2009, S. 24)
 - Ausbildungsordnungen in Teilen flexibilisiert und arbeitsmarktorientiert
 - Fortbildungen bedienen Ausschnitte der Energienetzwerke
 - kurzfristige nachfrageorientierte Modularisierung
- *bewirken kaum Regulierung*

Berufsbildungssystem

- Fachkompetenzen: Branchenwissen u. übergreifendes Technikwissen
- Gestaltungskompetenz: interdisziplinäres Knowhow zum Umgang mit hohen Unsicherheiten und Innovationen
- Sozial-kommunikative Kompetenzen:
 - Fahrplan zur Energiewende mit anderen aushandeln
 - Urteilsfähigkeit

Gliederung

- (1) Das Verhältnis zwischen Arbeitsmarkt- und Berufsbildungssystem
- (2) Arbeitsmarktwandel und Entwicklung von Berufsbildung als Aushandlungsprozess zwischen den Systemen
- (3) Systemische Regulierung von Beschäftigung und Bildung in der Energiewende
- (4) Regulierung durch Fortbildung zum/zur Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (HWK)

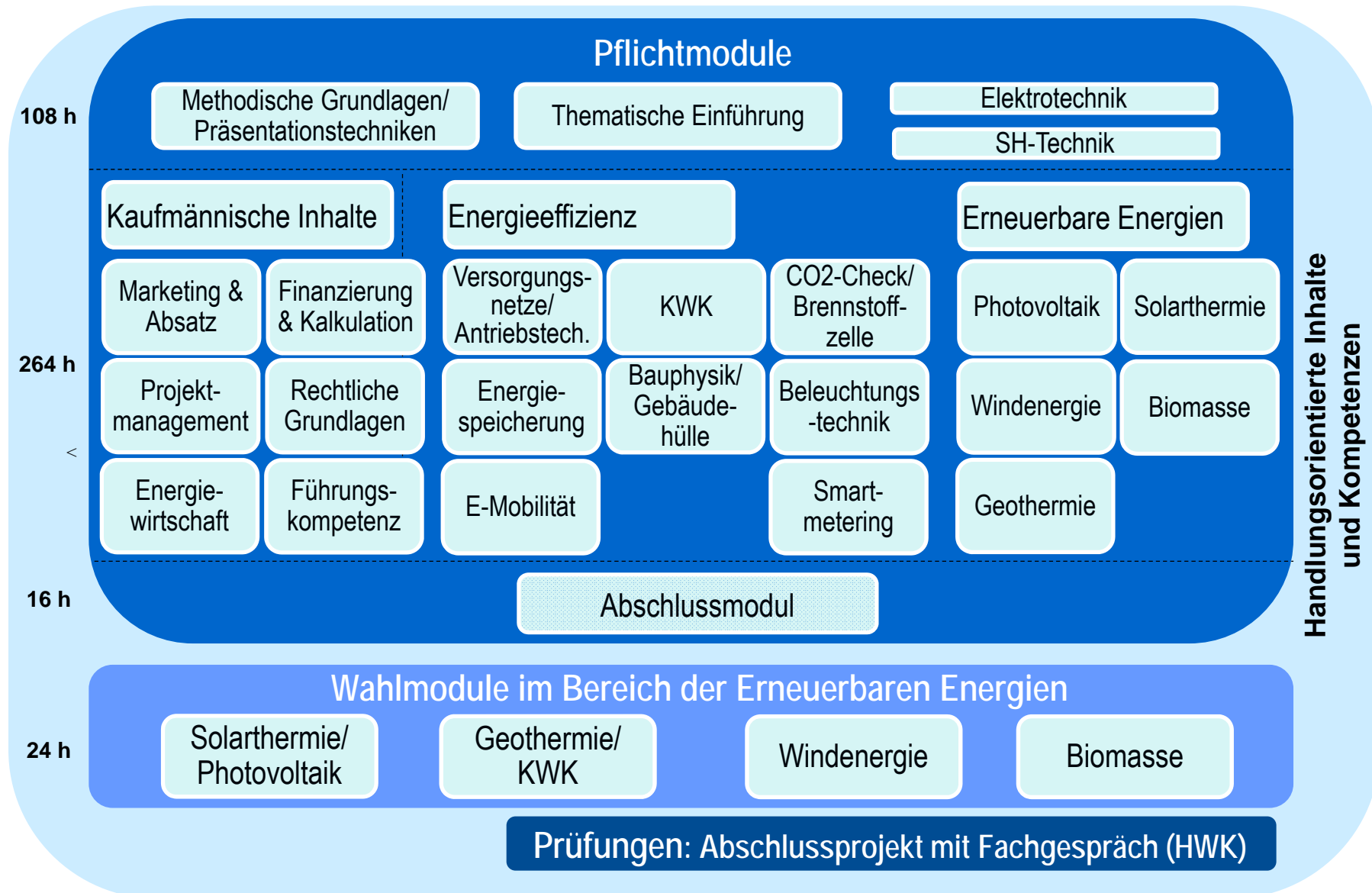
Konzept und Profil der Fortbildung

Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (HWK)

- Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung im Handwerk zwischen Gesell(inn)en und Meister(inne)n
 - Schwerpunkt Elektro- und Metallbranche
 - Umfang: 412 Stunden, davon 300 Präsenzstunden
 - Laufzeit: 11 Monate, (Pilot: 05.2012-04.2013);
 - zweiter Fortbildungsdurchlauf geplant (Start ab Mai 2013)
- Profilbildung
 - betrieblicher Alltag zwischen betrieblicher Leistungserstellung und kaufmännisch-betrieblicher Steuerung
 - koordinieren und managen einzelner Projekte und betrieblicher Ablauforganisation
 - generalistische Ansprechpartner/-in entlang der Wertschöpfungskette
 - kaufmännische und technische Expertise für die Energiewende

Modulstruktur der Fortbildung

Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (HWK)



Erwartungen der Teilnehmer (n=15) in Bezug auf *Arbeitsmarkt und eigene berufliche Fortbildung in der Energiewende*

Beschäftigungssystem

Teilnehmer erwarten
Verwertbarkeit
ihrer entwickelten
Kompetenzen

- Kompetenz als Qualifikationspotential
- Kompetenz als Persönlichkeitspotential

Fortbildung zum/zur Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

- berufliche Handlungsfähigkeit
- Überschussqualifikationen
- Curricula basieren auf Vollständigkeit, Selbstbestimmung und Persönlichkeitszielen

Berufsbildungssystem

Teilnehmer wollen primär
fachlich-methodisch-
gestaltungsbezogene
Kompetenzen entwickeln

- Einzelne Technologien der Erneuerbaren Energien
- Energiesystem-zusammenhänge (inkl. Energieeffizienz u. -speicherung)
- Marktbezogenes/
Kundenbezogenes Wissen
- Allgemeines Berufswissen
- Handlungsbezogene-
methodische Kompetenzen

Literatur

- Arnold, R. (1996). Schlüsselqualifikationen – „Fachwissen in der Krise“ oder Erziehung zur Inkompetenz? In W. Seyd & R. Witt (Hrsg.), *Situation, Handlung, Persönlichkeit. Kategorien wirtschaftspädagogischen Denkens. Festschrift für Lothar Reetz* (S. 57-70). Hamburg: Feldhaus.
- Bader, R. (2004). Handlungsfelder - Lernfelder - Lernsituationen. In R. Bader & M. Müller (Hrsg.), *Unterrichtsgestaltung nach dem Lernfeldkonzept* (S. 11–37). Bielefeld: Bertelsmann.
- Bloemen, A. & Schlömer, T. (2012). Berufliche Handlungskompetenz. In M. Paechter, M. Stock, S. Schmöler-Eibinger, P. Slepcevic-Zach & W. Weirer (Hrsg.), *Handbuch Kompetenzorientiertes Unterrichten in der Schule* (S. 119-135). Weinheim: Beltz.
- Bosch, G. (2010). Zur Zukunft der dualen Berufsausbildung in Deutschland. In G. Bosch, S. Krone & D. Langer (Hrsg.), *Das Berufsbildungssystem in Deutschland. Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte* (S. 37-61). Wiesbaden: VS Verlag.
- Büchter, K. (2004). Anstöße und Funktionen betrieblicher Weiterbildung in Gegenwart und Geschichte. In P. Dehnbostel & G. Pätzold (Hrsg.), *Innovationen und Tendenzen der betrieblichen Berufsbildung. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Beiheft 18* (S. 142-150). Stuttgart: Steiner.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) & Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (2010). *E-Energy - Smart Grids made in Germany*. URL: <http://www.e-energy.de/> [17.08.2010].
- Euler, D. (2010). Der flexible Beruf – Beruflichkeit im Rahmen flexibler Formen der Kompetenzentwicklung. In D. Euler, U. Walwei & R. Weiß (Hrsg.), *Berufsforschung für eine moderne Berufsbildung – Stand und Perspektiven. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Beiheft 24* (S. 79-100). Stuttgart: Steiner.
- Feldkamp, D.; Lüllau, C.; Rebmann, K. & Schlömer, T. (2012). Angebote der beruflich-betrieblichen Fortbildung in der Transformation der Energiewirtschaft. *lernen & lehren*, 107, 112-116.
- Fischer, M. (2003). Grundprobleme didaktischen Handelns und die arbeitsorientierte Wende in der Berufsbildung. *bwp@*, 4, S. 1-17.
- Frommberger, D. (2009). Formen der curricularen Standardisierung und Differenzierung in der beruflichen Bildung in Deutschland. In M. Pilz (Hrsg.), *Modularisierungsansätze in der Berufsbildung. Deutschland, Österreich, Schweiz sowie Großbritannien im Vergleich* (S. 21-34). Bielefeld: Bertelsmann.

Literatur

- Koch, S. (2011). *Einführung in das Management von Geschäftsprozessen*. Berlin: Springer.
- Mertens, D. (1974). Schlüsselqualifikationen. Thesen zur Schulung einer neuen Gesellschaft. *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*, 1(7), S 36-43.
- Minnameier, G. (2010). Das Konzept Beruflicher Fachrichtungen unter dem Aspekt von Allgemein- und Berufsbildung. In J.-P. Pahl & V. Herkner (Hrsg.), *Handbuch Berufliche Fachrichtungen* (S. 151-162). Bielefeld: Bertelsmann.
- Münk, D. (2010). Fest gemauert in der Erden? Der europäische Integrationsprozess und die berufliche Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. In G. Bosch, S. Krone & D. Langer (Hrsg.), *Das Berufsbildungssystem in Deutschland. Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte* (189-219). Wiesbaden: VS Verlag.
- Sembill, D. & Seifried, J. (2006). Selbstorganisiertes Lernen als didaktische Lehr-Lern-Konzeption zur Verknüpfung von selbstgesteuertem und kooperativem Lernen. In D. Euler, M. Lang & G. Pätzold (Hrsg.), *Selbstgesteuertes Lernen in der beruflichen Bildung, Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Beiheft 20* (S. 93-108). Stuttgart: Steiner.
- Spöttl, G. (2000). Der Arbeitsprozess als Untersuchungsgegenstand berufswissenschaftlicher Qualifikationsforschung und die besondere Rolle von Experten-(Facharbeiter)Workshops. In J.-P. Pahl, F. Rauner & G. Spöttl (Hrsg.), *Berufliches Arbeitsprozesswissen – Ein Forschungsgegenstand der Berufsfeldwissenschaften* (S. 205-222). Baden Baden: Nomos.
- Tenfelde, W. & Schlömer, T. (2012). Schlüsselqualifikationen. In H. May & C. Wiepcke (Hrsg.), *Lexikon der ökonomischen Bildung* (8. Aufl., S. 538-540). München: Oldenbourg.
- Tramm, T. (2003). Prozess, System und Systematik als Schlüsselkategorien lernfeldorientierter Curriculumentwicklung. *bwp@*, 3, S.1–28.